



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze  
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen  
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem  
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

**Schauff, Anton**

**[S.l.], 1660**

§. 8. Wie hoch sie berühmt gewesen vor der gantzen Welt: und von ihrer tieffer Demuth.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45333**

von diesem H. Englischen Lehrer / wardt ihr  
geoffenbahret die grosse Befahr einer Schwe-  
ster (damit sie derselben zu Hülff käme / wie  
dam auch geschehen) welche ein Crucifix mit  
Füssen getreten hatte / und deswegen von  
dem bösen Feind solte erwürger seyn worden.

Von dem Apostolischen Prediger dem  
H. Vincentio Ferrerio, ist sie gen Himmel  
geführt worden / allwo sie durch die Gnad  
Christi gesehen alle Prediger-Ordens heilige  
und selige Brüder und Schwestern.

Sie hat mit grossem Trost gesehen die  
heilige Stadt zu Jerusalem. Sie ist von  
den Engelen geführt worden gen Himmel /  
hat auch gesehen das Paradies / die Vorhell /  
und die Hell darin sie eiliche Verdammten  
erkennt hat. Erkennete auch alle Sonntage  
den Stand der abgestorbenen.

§. 8.

Wie hoch sie berühmt gewesen  
vor der ganzen Welt: und von  
ihrer tieffer Demuth.

Es war diese wunderbarliche Jungfraw  
wegen ihrer grossen Heiligkeit / berühmt  
durch die ganze Welt / und war grosser Zu-  
lauff

P iii

lauff zu ihr auß allen Landen Europæ. Es kamen zu ihr / und suchten sie heim / Cardinale / Fürsten / und andere hohe Potentaten und grosse Herren Geistliche und Welliche ; welches bey ihr anders nichts als Unlust und grossen Schmerken verursachte.

Unter anderen grossen Fürsten hat sie auch besucht in einer Durchreise der Herzog auß Bähern / begleitet mit einer grossen Menge Volcks. Als hochgedachter Herzog ins Kloster kommen / hat er sie bey der Hand genommen / und mit sich durch das ganze Kloster geföhrt zu einem auffgerichtẽ Weh- nachts-Kripplein: Sie aber hat nicht wahr- genommen / von wem sie an der Hand geföhret worden / sondern gieng ganz verführt im Geist ; und als sie deswegen gefragt wurde / sagte sie: Sie hätte vermeynt sie gehemit den H. drey Königen und ihrem Volck zu dem Christkripplein.

Es verwunderte sich jederman so sie ansah. Sie war allezeit frölichen Gemüthes und Gesichtes ; und läuchete auß ihrem Angesicht hervor eine sonderbahre Göttliche Krafft / also / daß in Anschawung ihrer grossen Zucht und Erbarkeit / die Herzen der Menschen bewegt / und zur Besserung des Lebens angetrieben worden.

Schoff  
unter  
Herke  
wahr  
sine  
W  
so sie n  
hatte r  
ihren G  
eine ve  
schäun  
dulden  
lobte /  
und w  
lob G  
eine for  
Gott /  
Orten  
sie besu  
Sünd  
störung  
sich / se  
chen ur  
die em  
gessun  
Behor

Die

Dieses hat sonderlich erfahren ein Bischoff / welcher nur auß Anschawung ihrer / unter dem daß er Mess gelesen / also in seinem Herzen bewegt worden / daß er unter ganzen während der Mess anders nichts gethan / als seine Sünde beweinet.

Aber ungeachtet des grossen Ansehens / so sie wegen ihrer hochberühmten Heiligkeit hatte vor der ganzen Welt / sahe man doch in ihren Gebärden und allen Thun und Lassen eine verwunderliche Demuth und Geringschätzung ihrer selbst. Sie konte nicht gedulden daß man sie heilig nante / oder sonst lobte / steng alsbald ein ander Gespräch an / und wuste alles geschwind und artlich zum Lob Gottes zu wenden. Sie hielt es vor eine sonderbare Buß und schwere Straff vom Gott / daß sich so viel Menschen von aller Orten der Welt / in ihr Gebet befohlen / und sie besuchten; Sie nante sich allezeit eine Sünderin / und eine Vergernuß und Verstörung des Klosters. Sie flohe und verbarg sich / so oft andere Leute kamen / sie zu besuchen und anzusehen. Niemahls ließ sie sehen die empfangene Bundmahlen ohne Vergriffung vieler Zähren / und mußte durch den Gehorsam darzu gezwungen werden.